



Sabine Zett

## HUGO CHILLT (Bd. 5)

Gelesen von Patrick Mölleken

Jumbo 2013 • 2 CD (140 min.) • 12,99 • ab 10 • 978-3-8337-3080-1

Hugo fühlt sich von der Welt im Allgemeinen und seinen Eltern im Besonderen ungerecht behandelt: Er hat Stubenarrest und darf sein Zimmer nicht verlassen, selbst das Handy hat man ihm abgenommen.

Dabei hätte alles so schön werden können, denn für die kommende Woche war eine Klassenfahrt an die Nordsee geplant. Doch schon die Planung verläuft anders, als gedacht: Zum einen kann ihre Klassenlehrerin nicht mitfahren, stattdessen soll die strenge Englischlehrerin die Klasse begleiten. Und auch die Zimmeraufteilung ist gar nicht so einfach und führt sofort zu Verwirrung und Streit, so dass schließlich das Losverfahren entscheidet und Hugo ausgerechnet mit den drei Jungs auf ein Zimmer kommt, mit denen er partout *nicht* auf ein Zimmer wollte: ein Außenseiter, ein Superstreber und der Dicke, der in der Mensa die Reste der anderen von den Tablettis isst!

Am Tag der Abreise wird es peinlich, denn nicht nur Hugos Eltern, sogar seine Großeltern kommen, um ihn zu verabschieden und gute Tipps und Ermahnungen mit auf die Reise zu geben. Dazu schlechtes Wetter und eine Jugendherberge, die vom Optischen so gar nicht Hugos Erwartungen entspricht: Keine Kellner, die das Essen bringen, und Hugo muss doch tatsächlich Küchendienst machen und spülen! Und dann noch der Satz, den seine Mutter kurz vor der Abreise gesagt hat: „Wenn du wieder da bist, müssen Papa und ich dir unbedingt etwas sagen.“ Wollen sie sich etwa scheiden lassen? Wegziehen? Oder ist es etwas Positives, ein super Sommerurlaub, ein Gewinn im Lotto? Die Meisten werden ahnen, was die „freudige Nachricht“ ist, mit der Hugos Eltern zu Hause auf ihn warten – nur Hugo ahnt davon nichts und mal sich lieber aus, wie sein zukünftiges Leben als Millionärssohn verlaufen wird; wieder einmal vollkommen übertrieben, dadurch aber umso lustiger.

Auch im fünften Band der Reihe kann man immer noch über Hugos Weltsicht und seine amüsant-übertriebenen Kommentare lachen. Aber die Geschichte ist nicht nur lustig, sondern zeigt auch, dass man für Veränderungen und Neues offen sein muss. So stellt Hugo nach kurzer Zeit z.B. fest, dass der dicke Dennis aus seinem Zimmer eigentlich ein netter Kerl ist, eben nur mit einer Schwäche für Süßigkeiten.

Sprecher Patrick Mölleken, Jahrgang 1993, wurde für seine Lesungen zahlreicher Hörspiele bereits mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet – zu Recht möchte man sagen, denn er liest den Text wirklich gut, langsam und betont. Man kann an den unterschiedlichen Stimmlagen sofort erkennen, wer spricht, und glaubt manchmal tatsächlich, Hugos wütenden Vater oder seine enttäuschte Mutter vor sich zu haben, auch kleine Randkommentare von Hugo wirken durch Betonung und Tempo so echt, als würden sie im Moment des Lesens vom Sprecher von eingeschobene. Die einzelnen Tracks sind im Schnitt rund fünf Minuten lang, das Booklet gibt eine Übersicht über alle Tracks und welchen Kapiteln sie zugeordnet sind.

Amüsantes Lese- bzw. Hörvergnügen für junge Leser mit Humor, das richtig Spaß macht!

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>